



Eintracht - Nachrichten



„Am Klosterwald wächst was Gutes zusammen“

Claus-Peter Zick glaubt fest an sein Team, das Umfeld und die mittelhessischen Fans



Sportlicher Leiter Hermann Sauer, Cheftrainer Claus-Peter Zick und Präsident Hans-Jürgen Irmer wollen den Aufstieg (Fotos: pb)

(fc). „Hier am Wetzlarer Klosterwald wächst zur Zeit etwas zusammen, wovon der Verein Eintracht Wetzlar noch in vielen Jahren profitieren kann.“

Originalton Claus-Peter Zick: Der sonst nach außen eher zurückhaltende und nicht für laute Töne bekannte Coach der Eintracht ist aus guten Gründen für den Rest der Rückrunde optimistischer denn je zuvor.

Wir wollen den Aufstieg

„Wir wollen den Aufstieg schaffen“, sagt der Trainer des Spitzenreiters der Verbandsliga Mitte. Die Abschlussflaute vor dem gegnerischen Tor soll unter anderem Patrick Barnes beenden. Der 25-jährige, auch von Regionalligisten unworbene Stürmer vom Hessenligisten Viktoria Aschaffenburg (sieben Tore für

die in finanziellen Schwierigkeiten steckenden Mainfranken, davor 13 Treffer für Viktoria Urberach) wird den Domstädtern in jedem Fall weiterhelfen, meint der umtriebige Fußballlehrer.

Weitere Neuzugänge mit bekannten Namen werden in mehreren Medien gehandelt.

Claus-Peter Zick hält die Bälle gewohnt flach. „Wir wollen im Interesse der Fans aus der mittelhessischen Region langfristig und seriös etwas aufbauen. Dazu zählen gezielte Verstärkungen, die sich der Verein auch leisten kann. Zur Winterpause wird es nach jetzigem Stand deshalb keine weiteren Neuverpflichtungen geben.“

Sehr wichtig für die Zukunft des Vereins ist die ausgezeichnete konzeptionelle Aufbauarbeit meines Freundes und Nachwuchskoordinators Stefan Lottermann. Seinen ehrenamtlichen Einsatz im

Jugendbereich und sein Engagement auch für die zweite Mannschaft kann man gar nicht hoch genug einschätzen.“

Um Präsident Hans-Jürgen Irmer und Vize Hermann Sauer hat sich mittlerweile ein Führungsteam gebildet, das auch für höhere Klassen tauglich ist. Claus-Peter Zick: „Über höhere Ziele können wir reden, wenn es an der Zeit ist. Wir flippen nicht aus und denken auch an die doch sehr begrenzten finanziellen Möglichkeiten eines Amateur-Vereins. Dann sehen wir weiter.“

Sorgenkind Kunstrasen

Große Sorge bereitet Trainer und Verein zur Zeit der Zustand des Kunstrasenplatzes am Klosterwald, der sich bereits in seine Bestandteile auflöst und auf dem etliche Spieler, unter anderem Matthias Hagner, kaum noch trainieren können.

Trotz der sehr kritischen öffent-

lichen Finanzlage müsste der Platz im Jahr 2010 unbedingt erneuert werden, sonst stehen die (ab Juli) 18 Eintracht-Mannschaften unter Umständen ohne Spielstätte da und alle Anstrengungen waren umsonst. Die Verantwortlichen der Stadt Wetzlar wurden in mehreren guten Gesprächen von Vereinsvertretern auf dieses dringende Problem aufmerksam gemacht und haben Ihre Hilfsbereitschaft signalisiert. Die Eintracht braucht jetzt die Hilfe der Stadt.

Fazit von Claus-Peter Zick

„Ich bedanke mich herzlich bei unseren ehrenamtlichen Helfern für die geleistete Arbeit und hoffe, dass in Zukunft alle Ebenen so loyal zusammenarbeiten wie der harte Kern des Eintracht-Vorstandes. Ab Mitte Januar beginnt unsere sechswöchige Vorbereitungsperiode. Wenn alle an einem Strang ziehen, werden wir aufsteigen!“



Aus dem Spiel Eintracht Wetzlar gegen Eintracht Frankfurt

Wünsche bekannter Eintrachtler für 2010

Hermann und Sigi Sauer Sportliche Leitung

Beide kuren zwischen den Jahren im bayerischen Bad Füssing und schalten ab von der hessischen Heimat. Beide zufrieden ins Telefon: „Unsere Arbeit macht riesig Spaß. So soll es im neuen Jahr weiter gehen. Die Verpflichtung des Ex-Aschaffenburgers Patrick Barnes hat viel Kraft gekostet. Hoffentlich finden noch mehr Sportfreunde den Weg zu uns. Dass Frauenfußball ab Sommer unser Angebot ergänzt, finden wir super.“



Michael Roelen Stadionsprecher

Es mag sich simpel anhören. Am wichtigsten ist für mich, dass es meiner Familie auch 2010 gut geht. Über trotz der Wirtschaftskrise auch in Zukunft gute Geschäfte und ein weiteres Bergauf in meinem Markt in der Siegmund-Hiepe-Straße wäre ich nicht ganz unglücklich. Hoffentlich kann ich nebenbei viele Tore für die Truppe vom Klosterwald via Mikrofon rausposaunen. Was ich sonst dem Verein wünsche, versteht sich von selbst. Auch ein Nicht-Abstieg unserer Reserve würde mich glücklich machen. Bei den Großereignissen von Olympia in Vancouver bis zur Fußball-WM in Südafrika drücke ich unseren deutschen Sportlern alle Daumen.



Claus-Peter Zick Eintracht-Cheftrainer

In Wirtschaft und Politik erhoffe ich mir weniger Egoismus, mehr Altruismus, ein baldiges Ende der durch Gier verursachten Krise und mehr Sensibilität für den Klima-

wandel. Friede statt weniger Fanatismus ist meine Maxime. Privat steht das Glück in der Familie oben, vor allem, dass unsere Kinder ihren guten Weg gehen.



Dr. Stefan Lottermann Nachwuchs-Koordinator

Sportlich vorrangig ist natürlich der Aufstieg unserer Eintracht in die Hessenliga, darüber hinaus der Gewinn der Weltmeisterschaft der deutschen Fußballnationalmannschaft in Südafrika. Politisch erhoffe ich endlich ein weltweites Klimaabkommen und wirtschaftlich die Erholung der Weltwirtschaft. Volle Auftragsbücher der Lottermann Management Consulting wären beruflich ganz gut. Privat wünsche ich mir Erfolge meiner Kinder in Schule und Studium.



Christel Zahn

Da, wenn sie gefragt ist Ganz persönlich wünsche ich meiner Familie und mir mehr Gesundheit und nicht so viele Krankenhausaufenthalte wie in den letzten Monaten. Gesundheit wünsche ich auch allen Aktiven und Lesern der Eintracht-Nachrichten. Für unsere Eintracht mögen alle Ziele in Erfüllung gehen, auch untereinander soll noch mehr Eintracht aufkommen. Darüber hinaus wünsche ich Frieden auf der Welt, allen in Stadt und Land weniger Hektik, Hass und Neid, vor allem mehr Zufriedenheit.



Matthias Hagner Kapitän und Hotelier

Ich freue mich aufs neue Jahr, blicke positiv in die Zukunft und bin sportlich guten Muts. Die Menschen sollten nicht zu viel

jammern und sich nicht von negativen Nachrichten runterziehen lassen. Wir hatten in unserem Herborner Hotel „Zum Löwen“ kürzlich einen Wasserschaden, so dass alle Gästezimmer renoviert werden mussten. Die Kraftanstrengung ist geschafft, zu Jahresbeginn ist alles fertig. Neben Fußball, Familie und Beruf mit Restaurant, Bar und Hotel bin ich nicht unterbeschäftigt. Ich freue mich auf mein vermutlich letzten Turniere in der Halle, natürlich auf das neue Stadion und weitere Highlights mit der Eintracht. Unsere Mannschaft freut sich auf jeden Zuschauer. Nach drei Live-Spielen bei der WM im eigenen Land würde mich dieses Jahr ein Trip nach Südafrika reizen.



Werner B. Zielberg Schiedsrichter-Beauftragter

Am meisten würde mich freuen, wenn unsere Spieler alle ihre Torchancen verwerten und damit ein stabiler Aufstieg gewährleistet ist. Doch sechs richtige im Lotto sind eher möglich als viele Eintracht-Tore. Selbstredend plädiere ich für die Förderung befähigter Nachwuchsschiedsrichter, die den Weg nach oben antreten. Dabei denke ich vor allem auf den Ausbau der Jugendabteilung und die künftigen Frauen-Teams. Alles andere im Leben kommt von selbst – von der großen Politik bis zu den Kleinigkeiten im täglichen Alltag.



Werner Thetard Schriftführer

Es wäre schön, wenn in unserer Gesellschaft wieder mehr Zufriedenheit und Gerechtigkeit einkehrt. Dazu gehört vor allem, dass die Politiker in Stadt, Land, Bund

und in Europa mehr an die Bürger als an sich selbst denken würden. Es mögen im neuen Jahr viel mehr Zuschauer den Weg zum Klosterwald und ins neue Stadion finden, damit Geld in die doch arg strapazierte Vereinkasse kommt. Die Harmonie im Vorstand soll lange anhalten.



Norbert Bättenhausen Selbständiger Unternehmer

Was ich als Fan meinem Verein sportlich wünsche, muß ich wohl nicht formulieren. Was ich gerne sehen würde, wäre mehr Zuspruch bei den Heimspielen und ein noch größeres Engagement von Sponsoren an Lahn und Dill. Als jeden Tag aufs Neue geforderte Unternehmer wünsche ich der Wirtschaft, dass es im neuen Jahr wirklich aufwärts geht. Die Betonung liegt auf wirklich. Dazu gehört, dass die Banken Vernunft und Disziplin walten lassen müssen. Gesundheit und Wohlergehen nicht zu vergessen.



Jürgen Sahn Ehrenfan mit Leib und Seele

Bin zwar kein Promi, aber Eintracht-Fan mit Leib und Seele. Gesundheit steht oben und eventuell eine neue Beziehung, die sich ebenso wie ich aktiv für den Fußballsport einsetzt. Die Politiker sollten mehr an Gerechtigkeit und Frieden in der Welt denken. Falls unsere Eintracht in eine höhere Liga aufsteigt, machen wir einen drauf – versprochen.

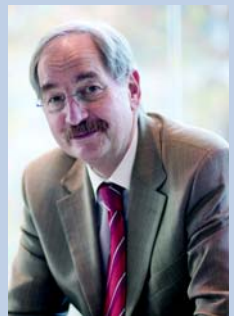


www.eintracht-wetzlar.de

Liebe Sportfreunde

Namens unseres Vereins darf ich Ihnen ein gesundes und in jeder Beziehung erfolgreiches Jahr 2010 wünschen. Mögen all Ihre Erwartungen in Erfüllung gehen.

Als Präsident der Eintracht wünsche ich darüber hinaus allen Aktiven, dass sie verletzungs-frei bleiben und dass bei den vielen Spielen - egal um welche Sportart es sich handelt - stets der Bessere gewinnt. Natürlich hoffe ich, dass unsere Eintracht den aktuellen ersten Tabellenplatz bis Ende der Saison hält und damit der Aufstieg in die Oberliga Hessen möglich wird. Aber bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Neben der spielerischen Leistung braucht unser junges Team auch das notwendige Quäntchen Glück.



Sportart geworden und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Die Frauen des 1. FFC Braunfels kicken in der Fußball-Oberliga Hessen, was auch das Ziel der 1. Männer-Mannschaft der Eintracht ist. Am Rande erwähnt: Weltmeisterin Nia Künzer begann ihre fußballerische Laufbahn bei der Eintracht in Wetzlar.

Stadion

Im neuen Jahr dürfen sich alle mittelhessischen Sportfreunde darauf freuen, dass unser Wetzlarer Stadion fertig wird. Es wird ein Schmuckstück im Herzen der Stadt mit all jenen Einrichtungen, die eine moderne Sportstätte ausmachen. Bleibt zu hoffen, dass viele Veranstaltungen hier stattfinden und Zuschauer aus der gesamten Region kommen. Die Eintracht wird sich bemühen, einen attraktiven Fußball-Bundesligisten für ein Einweihungsspiel zu gewinnen. Entsprechende Führer sind bereits ausgestreckt. „Schaun mer mal!“

Frauenfußball

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Wenn alles normal läuft, wird die Domstadt ab Juli zudem attraktiven Frauenfußball anbieten können: Denn die Mitgliederversammlung des 1. FFC Braunfels hat einstimmig beschlossen, sich mit allen Mannschaften komplett der Eintracht Wetzlar anzuschließen. Wir freuen uns sehr darüber. Frauenfußball ist in den vergangenen Jahren eine attraktive

Ich bin überzeugt, dass das Angebot des Frauenfußballs in unserem Klub eine "Marktlücke" schließen wird. Übrigens verfügte die Eintracht in den 50-er und 60-er Jahren über eine Tischtennis-, Frauen-, Handball- und Boxabteilung. Wenn wir demnächst zum Frauenfußball als Abteilung anbieten, schließt sich der Kreis.

Für Fragen stehen unser Nachwuchs-koodinator Dr. Stefan Lottermann (06472 830813) und vom 1. FFC Braunfels Uwe Schmelz (06445 92135) zur Verfügung.

Mit dem Wunsch, dass unsere zweite Mannschaft eine weiterhin stabile Rückrunde spielt und dass der Aufschwung bei der Jugend Bestand haben möge verbleibe ich mit sportlichen Grüßen
Hans-Jürgen Irmer
Vorsitzender

Zwischen den Jahren

In Dutenhofen vor Anker gegangen



Fröhliche Winterwanderer beim Boxenstopp

(fc). Zwischen den Jahren geht die Wetzlarer Eintracht traditionell fremd: Trotz intensiven Trainings der für 2010 hoch motivierten Kicker unter Chefcoach Claus-Peter Zick auf dem harten und gefrorenen Kunstrasen am Klosterwald machten sich viele Mitglieder, Freunde und Fans des Verbandsliga-Tabellenführers auf Achse. Die von Präsident Hans-Jürgen Irmer stramm angeführte und von Christel Zahn bestens organisierte Weihnachtsspeck-

Abtrainer-Tour führte nach einem feucht-fröhlichen Boxenstopp in Waldgirmes erstmals zum Dutenhofener See, in diesen Tagen eine Anlaufstelle für Hunderte von Grenzgängern aus nah und fern. Hier ging es für den ambitionierten Fußballverein mit zahlreichen Ehemaligen und Sportfreunden aus der mittelhessischen Region bis in die späten Abendstunden in Partyzelt und Ski-Hütte der Gaststätte "Zum Anker" in jeder Art hoch und heiß her.

Verbandsliga Mitte 2010

So. 28.02.10 14:30	Vikt. Kelsterbach	- Eintracht Wetzlar
So. 07.03.10 15:00	Eintracht Wetzlar	- FV Biebrich 02
Sa. 13.03.10 15:30	FC Ederbergland	- Eintracht Wetzlar
So. 21.03.10 15:00	Eintracht Wetzlar	- Türk Wiesbaden
Sa. 27.03.10 15:30	FSV Schröck	- Eintracht Wetzlar



Union Druckerei Weimar
... total von der Rolle

**Zeitungen
Zeitschriften
Anzeigenzeitungen
Broschüren
Telefonbücher
Adressbücher
Beilagen**

Union Druckerei Weimar GmbH
Osterholzstraße 9
D-99428 Nohra

Telefon: 03643/86 87-0
Telefax: 03643/86 87-20
E-Mail: Info@union-druckerei.de

Ihr Wärmelieferant vor Ort:




Shell Markenpartner

Ihr Ansprechpartner: Joachim Döll

Telefon 06441/88081
(ehemals Interthal)

Weihnachtsfeier im Stadthaus am Dom

Aktive, Anhänger und Altvordere bewiesen erneut viel guten Geist

(fc). Aktive aller Mannschaften, der komplette Trainerstab, die sportliche Leitung, Betreuer, Mitglieder des Vorstands und Finanzbeirats, natürlich Freunde und Fans ließen es so richtig krachen. Das geschmackvoll dekorierte

über 100 Telefonate mit tollen Preisen. Besonders viel Beifall bekam nach ihrem Debüt im Vorjahr die von Kathinka Prick trainierte Tanzgruppe „Undercover“. Die acht jungen Damen durften erst nach Zugaben die Bühne ver-



Hans-Jürgen Irmer zeichnete Hermann Sauer, Petra Strom, Hermann Eucker und Herbert Knuth aus. (Foto: fc)

Stadthaus am Dom bot einen schönen Rahmen für die traditionelle Weihnachtsfeier der Wetzlarer Eintracht.

Für Hans-Jürgen Irmer war es sichtlich eine Freude, die große Eintracht-Familie zu begrüßen, insbesondere die in an der Spitze der Verbandsliga stehende Truppe von Chefcoach Claus-Peter Zick, die Reserve („hat ein kleines Wunder vollbracht“) um Stefan Georg sowie gut gestimmte Gäste aus Wirtschaft und Politik mit Bürgermeister Helmut Lattermann, zugleich Sportdezernent der Domstadt und Vorstandsmitglied der Eintracht an der Spitze. Herzlichen Dank zollte der Präsident den Machern des Abends, Christel Zahn stand dem uner mühtlichen Organisationsteam vor. Unterstützung wurde sie in den vergangenen Wochen von Britta Arras, Andrea und Jürgen Grell sowie Uwe Oswald.

Erster Höhepunkt war ein opulentes kalt-warmes Büffet (von Bäckermeister Hartmut Moos aufs Feinste aufgetischt), zu vordergründiger Stunde eine attraktive Tombola (Christel Zahn und Britta Harras führten seit Herbst dazu

lassen. Neben netter Bewirtung bestimmten flotte Rhythmen der Band „Die dritte Halbzeit“ die trotz klirrender Kälte draußen nicht enden wollende Eintracht-Nacht. Das von Henrik Lehnardt moderierte Millionenspiel mit den geistreichen Kandidaten setzte noch eins drauf.

Natürlich standen auch Ehrungen auf dem Programm. 60 Jahre gehören Hermann Eucker, Herbert Knuth und Otto Jung dem Fußballverein an, Karl Süß und Hans Jürgen Orthen seit fünf Jahrzehnten. Petra Strom, Bernd Leister, Dieter Möller und Hans-Joachim Kraft stehen 40 Jahre der Eintracht treu zur Seite und bekamen die goldene Ehrennadel; die silberne für 25-jährige Mitgliedschaft wurde an Jesus Garcia verliehen.

Der sichtlich erkennbar gute Geist zwischen den Altvorderen und den jungen Kickern lässt für die Zukunft hoffen, prophezeite Hans-Jürgen Irmer. Der hatte zum Schluss noch ein besonderes Präsent für den sportlichen Leiter des Klubs, Hermann Sauer parat – „denn ohne den rund um die Uhr Tätigen läuft bei uns nichts“.



Der Finanzbeirat zum Besuch in der Raumwerkstatt Meyer

Spiel des Jahres: Die „große“ Eintracht gewann mit Mühe gegen die „kleine“ mit 3:1

(fc). Alles war vom Feinsten angeordnet. Das Stadion (in den letzten Zügen des Umbaus liegend) präsentierte sich mit der neuen Tribüne von seiner schönsten Seite, die mittelhessischen Medien hatten kräftig die Werbetrömmel gerührt, der Kartenvorverkauf lief blendend, die ehrenamtlichen Helfer standen parat wie alle Ordnungskräfte, Polizei und Notfalldienste. Das Essen für die VIPs war ebenso angeordnet wie die Verpflegung für das gemeinsame Claus-Peter Zick freuten sich auf das Freundschaftsspiel gegen den Namensvetter vom Main.

Wie aus heiterem Himmel kam die Absage aus Frankfurt. Kurz vor dem Bundesligaduell auf



Matthias Hagner (re.) bei der Seitenwahl

Schalke wollte Trainer Michael Skibbe Lahn kein Risiko an der Lahn eingehen. Nun war der Vorstand des Wetzlarer Eintracht gefragt: Eine Krisensitzung jagte die nächste.

Trotz mächtiger Bauchschmerzen einigten sich die Gastgeber mit dem Bundesligisten auf die Ver-



Eintracht Frankfurt und Eintracht Wetzlar vor der neuen Tribüne im Wetzlar Stadion (Fotos: pb)

legung um eine Woche. Dass damit jede Menge organisatorische Arbeiten in Kauf genommen werden musste, war den Klosterwäldern unterm Strich vor allem im Interesse der Fans lieber als gegen eine Fraport-Reserve anzutreten. Und dass damit auch der wichtigste Artikel für die Oktober-Ausgabe der Eintracht-05-Nachrichten in Wasser gefallen war, zählte zum kleineren Übel.

Klassenunterschied kaum zu erkennen

Dennoch gehört es zur Chronistenpflicht, an das Spiel des Jahres zu erinnern. Ausnahmsweise zitiert wird die Bild-Zeitung. Die schrieb tags drauf in ihrer Rhein-Main-Ausgabe: Ein Klassenunterschied war kaum zu erkennen! WNZ-Sportredakteur Thomas Hain titelte: Eintracht ärgert Eintracht, um fortzuführen: Nikos Liberopoulos rettet schwachen Frankfurter den 3:1 Sieg bei den starken Wetzlarern.

Vor gut 1500 Zuschauern schlug sich der Verbandsliga-Spitzenreiter prächtig. Andreas Schäfer

glich die unverdiente Führung der Profis (kurz vor der Pause durch Selim Teber) aus, ärgerte sich aber in der Folge über weitere nicht verwertete Riesenchancen, über die auch Claus-Peter Zick späher haderte („wir nutzen unsere Möglichkeiten nicht“). Der fünf Klassen tiefer spielende Gastgeber musste die beiden Gegenteilertreff von Liberopoulos erst in den letzten Minuten hinnehmen. Den hatte kurz zuvor Otto Rehagel aus der Nationalmannschaft Griechenlands aussortiert.

Matthias Hagner, Kapitän der Gastgeber und alter Eintrachtler resümierte: „Das war wirklich für alle eine tolle Geschichte.“ Auch die beiden anderen Ex-Profis vom Main, Stefan Lottermann und Claus-Peter Zick, waren voll des Lobes an einem verregneten Abend.

Die Verantwortlichen der Begegnung freute, dass die neu gebaute Tribüne des Wetzlarer Stadions ihre erste große Bewährungsprobe bestand – vor allem bei der von Eintracht-Sponsor Hartmut Moos und seiner Mannschaft bestens organisierten VIP-Party nach dem Schlusspiff.

Hochzeit zur Halbzeit

Staatssekretär Dirk Metz, Parteifreund von Hans-Jürgen Irmer, löste seine Aufgabe als Stadionsprecher mit der ihm eigenen Souveränität. Zur Freude des Publikums holte er in der Pause einen jungen Mann ans Mikrofon, der



H.J. Irmer, Dirk Metz u. J. Griesheimer und D. Müller

eine wichtige Botschaft loswerden wollte: Der aus dem Hinterland stammende Laufdorfer David Müller machte vor 1500 Zuschauern seiner Freundin Jasmin Griesheimer einen Heiratsantrag. Spontan spendierte Präsident Irmer dem Brautpaar zwei Ehren-Dauerkarten für die Heimspiele der Eintracht und ein Abendessen nach der Vermählung.

Seit Beginn des Jahres und wieder in den Osterferien

Fußballcamps mit Ex-Profi Stefan Lottermann

(sl). Seit Anfang der ersten Woche im neuen Jahr bietet die Fußballschule der Eintracht ein Wintercamp in der Großsporthalle der Dalheimer Eichen dorffschule an – einfach mal hinfahren und zuschauen.

In den Osterferien finden zwei weitere Schulungen am Klosterwald statt: Die erste vom 29. März bis 1. April, die zweite vom 6. bis 9. April. Nach den erfolgreichen Terminen in den Herbstferien mit über 100 Teilnehmern können ab sofort Buchungen vorgenommen werden. Die Camps für die Sommer- und Herbstferien sind in Planung und können ebenfalls in Kürze gebucht werden.

Für die Ostercamps sind bis zu 80 Plätze frei. An allen Camps können Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 16 Jahren teilnehmen (ältere Jugendliche auf Anfrage). Die Fußballschule ist darüber hinaus offen für all diejenigen, die bisher keinem Verein angehören und noch nicht regelmäßig Fußball spielen.



Trainingsteilnehmer und Trainer vom Fußballcamp in den Herbstferien

Unter der Leitung von Eintracht-Nachwuchskoordinator Dr. Stefan Lottermann (DFB Fußball-Lehrer & FIFA-Trainerausbilder) sowie von Cheftrainer Armin Friedrich (DFB A-Lizenz) bieten qualifizierte und erfahrene Trainer ein erstklassiges und abwechslungsreiches Technik- und Taktikprogramm in kleinen Trainingsgruppen.

Sollten genügend Torhüter teilnehmen, wird ein gesondertes Torwartprogramm angeboten. Im Besonderen in der Halle lassen sich

ein herausfordernder Koordinationsparcours, Technikübungen für Flugkopfball, Fallrückzüge und Torwartparaden sowie viele weitere abwechslungsreiche Programmpunkte gestalten.

Besonders spannend für die Teilnehmer werden wieder die Wettbewerbe und Tests, bei denen attraktive Preise für die Stars von morgen winken.

Verpflegung und Getränke sind ebenso im Teilnehmerbeitrag enthalten wie eine attraktive Grund-

ausstattung (unter anderem mit T-Shirt und Einkaufsgutschein).

Nähere Informationen unter www.fussballschule-eintracht-wetzlar.de oder auf der Homepage von Eintracht Wetzlar unter www.eintracht-wetzlar.de

**Weitere Fragen beantwortet
Nachwuchskoordinator
Dr. Stefan Lottermann
unter 0171 7652088.**

www.eintracht-wetzlar.de

Finanzbeirat bei „Raumwerkstatt“ Meyer

(red). Die Schreinerei Meyer gehört mit ihrer „Raumwerkstatt“ in der Hermannstraße in Wetzlar-Dalheim zu den mittlerweile zahlreichen Firmen, die die Eintracht Wetzlar in unterschiedlichster Form unterstützen. Günter Meyer und sein Sohn Marco hatten kürzlich die Mitglieder des Finanzbeirats zu einem Brunch eingeladen.

Eintracht-Präsident Hans-Jürgen Irmer, Cheftrainer Claus-Peter Zick und Nachwuchskoordinator Dr. Stefan Lottermann nutzten die Gelegenheit, im Kreise der Eintracht-Familie ein klein wenig über die Entwicklungen der Eintracht zu plaudern, wobei Computerspezialist Zick und der Torwart der 2. Mannschaft, Henrik Lehnardt, den neuen Internet-Auftritt der Eintracht Wetzlar präsentierten. Ein überaus gelungener Auftritt, der verdeutlichte, dass die Eintracht auf der Höhe der Zeit ist. Wer Näheres wissen will, klickt die Eintracht unter www.eintracht-wetzlar.de einfach

an. Ein Blick lohnt sich allemal.

Günter Meyer und Junior Marco nutzten die Gelegenheit, das Unternehmen, das seit über 80 Jahren in Wetzlar ansässig ist, den Mitgliedern des Finanzbeirates zu präsentieren. Bei einem Betriebsrundgang konnte man sich anschauen, wie mit handwerklichem Geschick und maschineller Präzision Fenster, Türen, Schränke und anderes mehr entstehen.

Eine kleine Auswahl der Produkte war in der nebenan liegenden „Raumwerkstatt“ zu sehen. Hier werden mit viel Geschmack und Liebe zum Detail Einrichtungsgegenstände ebenso präsentiert wie individuell gestaltete Wohnzimmer- und Schrankelemente. Dadurch, dass Marco Meyer ebenso wie seine Lebensgefährtin Tatjana Seeger gelernter Innenarchitekt ist, versteht es das Unternehmen, auf vortreffliche Art und Weise individuelle Wünsche optimal in die Tat umzusetzen.

Spannender Besuch in Wiesbaden

Keine Kriminellen unter der Eintracht

(fc) Alle hatten eine weiße Weste. Die war auch nötig, denn sonst hätten sie den Hochsicherheitstrakt des Bundeskriminalamts in Wiesbaden nicht betreten dürfen.

Vorstand und Finanzbeirat der Wetzlarer Eintracht besuchten in der Vorweihnachtszeit das BKA.

Professor Dr. Stock, Bub aus Niedergirmes, Abiturient am Goethe-Gymnasium und stellvertretender Chef der Behörde mit mehr als 3500 Mitarbeitern in Berlin, Bonn und am Hauptsitz Wiesbaden, begrüßte seine „Landsleute“ und erläuterte anschaulich die Organisation des Amts und dessen Hauptaufgaben angefangen von der Bekämpfung des Terrorismus, über die Verfolgung von schwerer und organisierter Kriminalität bis zum polizeilichen Staatsschutz.

Prof. Stock verwies ferner darauf, dass die Entwicklung der nicht immer unumstrittenen Behörde als Kriminalpolizei des Bundes in den vergangenen 55 Jahren nicht losgelöst von den ge-

sellschaftlichen und politischen Entwicklungen sowie dem jeweiligen technischen Fortschritt gesehen werden konnte.

Von der „Roten Armee Fraktion“ über die Wiedervereinigung bis zum rasanten Fortschritt der heutigen Informations- und Kommunikationstechnologie („gerade für Straftäter interessant“) sei das BKA immer aufs Neue herausgefordert worden.

Weitere Einblicke hinter die Kulissen ermöglichten den stauenden Gästen aus Wetzlar Öffentlichkeits-Referenz Andrew Pretzl und Wolfgang Hehn, der Leiter des kriminaltechnischen Instituts.

Nach dem Wissen von mehr als sechs Millionen Straftäten in 2008 (bei einer Aufklärungsrate von 54 Prozent) freuten sich die Wetzlarer auf einen Bummel über den Weihnachtsmarkt im Zentrum der Landeshauptstadt. Daran tat auch der mächtige Schneefall keinen Abbruch. Der Gimmler-Bus brachte trotz Verkehrschaos alle sicher wieder nach Hause.

Eintracht persönlich

Gisela Boniec

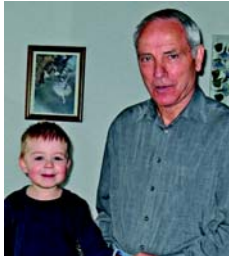
Sie ist Ehrenmitglied der Eintracht. Keiner sieht es ihr an: Ende Oktober war es ihr vergönnt, im Kreis von Freunden und Verwandten 75. Geburtstag zu feiern. Im jungen Alter von gerade mal 14 Jahren meldete sie sich 1948 mit ihrer Zwillingsschwester Erika bei der Eintracht in der damaligen Abteilung Handball an. Nachdem ihre Schwester sechs Monate später verstarb, suchte sie Kraft und Halt bei den Sportkameradinnen. Gisela Boniec widmete sich voll und ganz dem Handball. Sie spielte lange Jahre erfolgreich in der 1. Mannschaft, ehe sie eine Meniskus-Operation zum Ende ihrer aktiven Karriere zwang. Dessen ungeachtet blieb die Lust am Sport. Nach Genesung gründete sie mit Bernhard Monno ein A-Jugend-Team, das sie trainierte und betreute. Sie bestand zudem die Schiedsrichterprüfung und führte bis zur Auflösung der Handball-Abteilung mit Bernhard Monno und Friedel Oden-



wald die Geschichte des Teams weiter. Danach machte sich Gisela zusammen mit Ehemann Werner in zahlreichen anderen Bereichen unserer Eintracht nützlich: Beispielsweise beim Thekendienst des Vereinsheims oder als Zeugwartin, wo sie bis heute für einen sauberen Dress der aktiven Mannschaften sorgt. Sie ist bei allen Spielen - auch auswärts - gerne dabei, wahrlich ein echter Fan. Am Spielfeldrand hat man oft den Eindruck, als fungiere sie als Co-Trainer. Mach weiter so, liebe Gisela, und bleib' der Eintracht gesund undmunter erhalten! (mö)

Günter Pfeiffer

Günter, im November 70 geworden, kam 1964 zu den Klosterwäldern. Davor spielte er in seinem Heimatort Hermannstein - zuletzt unter Trainer Bruno Berger - in der ersten Mannschaft in der Bezirksklasse. Seinen eigentlichen Bekanntheitsgrad erreichte er als kompromissloser Abwehrspieler in sieben Jahren Hessenliga-Zeit, unter anderem zusammen mit seinem Bruder Manfred, G. Schneeweiß, H. Hertstein,



Geburtstagskind mit seinem Enkel

W. Jasper oder P. Sellner. 1971 hat Günter den Verein nach Laubeschbach, 1975 Richtung Bisensberg als Spielertrainer verlassen. Er blieb jedoch der Eintracht stets eng verbunden: 1978 kehrte er in die Domstadt zurück, trat nach dem runden Leder in der Altherren-Mannschaft, mit der er weiterhin jede Woche zwei Stunden mit ehemaligen Hessenliga-Aktiven trainiert. Günter, mach wie Gisela weiter so, bleibe gesund und der Eintracht erhalten! (mö)

Hans Staubach

Ende November beging Eintracht-Ehrenmitglied Hans Staubach 80. Geburtstag. Mit dem Fußballsport begann er in seinem Geburtsort Leihgestern. Dort spielte er ins-



gesamt drei Jahre in der Jugend und der ersten Bezirksklassen-Mannschaft. Danach ging es durch Trainer Karl Höger nach Ehringhausen und anschließend nach Wetzlar, gleich in die Hessen-Liga. Der erste Einsatz war, wie aus Unterlagen hervorgeht, 1955 im Freundschaftsspiel gegen die Sportfreunde Siegen. Nach erfolgreichen Spieljahren beendete Hans am Ende der Saison 1956/57 seine aktive Fußballzeit. Er klickte nun (leider nur noch) in der AH-Mannschaft Wetzlar und nach seinem Umzug nach Nauborn dort ebenfalls bei den Alten Herren. Wir wünschen Dir, lieber Hans, weiterhin alles Gute, Gesundheit und Verbundenheit mit unserer Eintracht! (mö)

Volker Brenner

"Geh", schau mie net so deppert an." Unter diesem Motto stand die Kampagne der Wetzlarer Karnevalsgesellschaft 1969/70. Den stahlblauen Prinzenorden prägte natürlich ein Mercedes-Stern. Darunter



standen die Namen der Tollitäten: Volker I. und Ursula II. Was hat das mit Fußball zu tun? Kenner der Szene wissen, um wen es sich handelt. Das im Kirschenwäldchen lebende Ehepaar Brenner. Dort konnte der Hausherr Anfang November seinen 70. Geburtstag feiern, auch wenn er sich am Ehrentag "verdrückte". Seit nunmehr einem Jahrzehnt genießt der erfolgreiche Geschäftsmann und darüber hinaus in vielen Institutionen ehrenamtlich Tätige den wohl verdienten Ruhestand. Ende der fünfziger Jahre kam er im Stadion an der Lahn erstmals mit der Eintracht in Berührung. "als damals dort noch geboxt wurde", wie sich der waschechte Wetzlarer Bub nur zu gern erinnert. Er war stets da und erlebte seit dieser Zeit das Auf und Ab der Klosterwälder. Seine aktive Laufbahn als Ruderer beendete er 1963, als es ihn in die Automobilbranche verschlug. Volker erlernte das Geschäft nach seiner Ausbildung an der Giessener Ingenieurschule von der Pike auf: Von der Werkstatt über das Ersatzteillager bis hin zum Verkauf - ehe er Chef der Mercedes-Niederlassung in Hermannstein wurde. Der Eintracht gehört er seit 1978 an. Er hat immer viel und gerne geholfen: Beispielsweise wenn Busse für die Auswärtsspiele der Jugend benötigt oder früher das Essen vom Klosterwald ins Stadion transportiert werden musste. Wenn die Eintracht rief, war er mit Rat und Tat zur Stelle. Der Verein dankt Volker Brenner und wünscht ihm und seiner Familie weiterhin beste Gesundheit. (fc)

Klosterwald kulinarisch

(fc). Die Silvesterkracher waren noch nicht richtig verrauht, da standen am Neujahrsmorgen schon die nächsten Gäste vor der Tür. Das Vereinslokal der Eintracht Wetzlar mausert sich zunehmend zur Anlaufstelle für jung und alt.

Hier steht der gebürtige Tiefenbacher Hans-Jürgen Lehmann mit seinem Team hinter Töpfen und Tresen.

Im Januar sind Schnitzelwochen angesagt. Ab 5,50 Euro werden Schnitzel aller Geschmacksrichtungen aufgetischt.

Darum freut sich die Theken-Mannschaft vom Klosterwald außerhalb des Spielfelds zum Auftakt der bereits bald beginnenden Rückrunde auf den Fasching. Helau, Tanz in allen Räumen und beste Stimmung sind angesagt. Mit einem traditionellen Herings-

essen nach Hausfrauenart endet die Kampagne am Aschermittwoch (17. Februar).

Das Angebot gilt nicht nur für Vereinsmitglieder, sondern für jedermann. Geöffnet ist die Gaststube von dienstags bis samstags ab 17 Uhr.

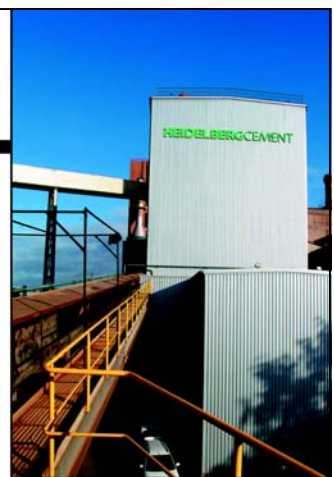
Reservierungen nimmt Hans-Jürgen Lehmann unter den Telefonnummern (06441) 53135 und 0178 2176264 entgegen.

Das Zementwerk Wetzlar der HeidelbergCement AG

HeidelbergCement ist mit über 60.000 Mitarbeitern an 2.700 Standorten in über 50 Ländern tätig und gehört zu den weltweit führenden Baustoffherstellern. Das Werk Wetzlar ist eines von 11 Zementwerken der HeidelbergCement AG in Deutschland. Hier sind 95 Mitarbeiter beschäftigt, die mit modernster Technik sieben verschiedene Zementarten produzieren. Das Werk, das 1899 seine Produktion aufnahm, war bis zur Übernahme durch HeidelbergCement im Jahr 2003 über viele Jahre eng mit der Firma Buderus verbunden.

Seit jeher wird in Wetzlar in moderne Produktions- und Umwelttechnik investiert. So werden zur Luftreinhaltung beispielsweise Elektrofilter und High-Tech-Anlagen zur Abgasreinigung eingesetzt. Durch den Einsatz von Ersatzbrennstoffen wie Kunststoffabfällen, Reifenschnitzeln und Trockenstabilat wird ein wichtiger Beitrag zur Einsparung von fossilen Brennstoffen und damit zur Ressourcenschonung geleistet.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Dialog mit der Stadt, dem Wirtschafts- und Umweldezernat sowie der Bevölkerung. So öffnet das Zementwerk regelmäßig seine Pforten. Unter der fachkundigen Führung des Werksleiters können Interessierte hier aus erster Hand alles über den Produktionsprozess sowie die Maßnahme und Anlagen zum Schutz der Umwelt erfahren.



HEIDELBERGCEMENT

HeidelbergCement AG
Hermannsteiner Straße 13
35576 Wetzlar
Telefon +49-6441-4466-0
Telefax +49-6441-4466-109
zementwerk.wetzlar@heidelbergcement.com
www.heidelbergcement.de



Rhein-Main-Verkehrsverbund

RMV-Mobilitäts-Beratung

Das ABC von A nach B

Erkundigen Sie sich lieber vorher bei der RMV-Mobilitäts-Beratung:

Ob Fahrplan- und Tarifauskünfte, Verkehrshinweise oder Informationen rund um den Flughafen - hier erfahren Sie alles, um rechtzeitig ans Ziel zu kommen. Und zum Ausgehen oder fürs Wochenende gibt es auch noch interessante Freizeit-Tipps. Noch Fragen?



Hotline (0,14 €/Minute)*

01805/768 4636

RMV INFO



Internet

www.rmv.de

*aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise anbieterabhängig



WAP-Service

wap.rmv.de



Beratung vor Ort

Mobilitätszentralen

Ballholjunge Otto Jungblut



Mit einem lehrbuchartigem „Dropkick“ befördert Otto Jungblut als Balljunge das Spielobjekt zur weiteren Verwendung auf den Stadionrasen zurück. (str)

Nah dran – an Heiztechnik von Buderus



Besuchen Sie Buderus – in der Niederlassung Gießen.

Bei Buderus in Gießen heißt es ab sofort: ran an die Heiztechnik. Sie interessieren sich für moderne Technologie, die Ihr Zuhause wohlig wärmt sowie Kosten und Energie spart? Dann schauen Sie doch bei uns vorbei – wir beraten Sie gern. Und das Beste: Wir haben viele aktuelle heiztechnische Produkte für Sie ausgestellt – viele sogar in Betrieb. So ist Ihr Traum vom effizienten Heizen zum Greifen nah.

Niederlassung Gießen

Rödgener Str. 47 - 35394 Gießen
Tel. (0641) 404-0
www.buderus.de

Wärme ist unser Element

Buderus

Impressum

Herausgeber:
SG Eintracht 05 Wetzlar
c/o Moritz-Hensoldt-Str. 24
35576 Wetzlar

V.i.S.d.P.:

Hans-Jürgen Irmer



Redaktion:

Fritz Cunz (fc)
Hans-Joachim Kraft (hjk)
Dieter Möller (mö)
Christel Zahn (cz)
Werner Zielberg (wbz)

Erscheinungsweise

vierteljährlich
Auflage
106.000 Exemplare
Druck
Union Druckerei Weimar
Layout-Computersatz
Peter Bambauer (pb)

Baustelle Klosterwald und die Truppe von Eintracht-Urgestein Herbert Knuth



"Bauleiter" Herbert Knuth (zweiter von rechts) mit dem harten Kern seines Bautrupps: (von links) Freddy Blum, Josef Potempa, Christian Gollez, Richie Mandler, Jörg Dietrich, Jürgen Sahn, Robert Schulwitz und Gottfried Beier; es fehlt Jürgen Grell.

(Foto: hjk)

(hjk). Frohe Kunde von der "Baustelle Klosterwald" für die Eintracht-Sportgemeinde unmittelbar vor dem letzten Heimspiel vor der Winterpause: Der Anbau am Vereinsheim für einen Geschäfts- und Geräteraum ist so gut wie fertig. Eintracht-Urgestein Herbert Knuth, der die Baumaßnahme koordinierte, konnte Vollzug melden.

Seit dem Spatenstich durch das Tiefbauunternehmen Silbe Ende

Juni ist es gelungen, in knapp sechs Monaten die gesamte Baumaßnahme inklusive Innenausbau auf ehrenamtlicher Basis buchstäblich aus dem Boden zu stampfen. Der Anbau umfasst einen Geräte- und Lagerraum sowie einen Geschäfts- und Besprechungsraum mit zeitgemäßer Büroeinrichtung. Die Kosten belaufen sich auf rund 60.000 Euro. Daran hat sich das Land mit 25.000 Euro aus dem Sonder-In-

vestitionsprogramm "Sportland Hessen" beteiligt.

Bauleiter Herbert Knuth (von Präsident Hans-Jürgen Irmer anlässlich der Weihnachtsfeier im Stadthaus am Dom zum Doktor geadelt) erhielt "praktisch" vor allem von Ex-Eintracht-Torwart Friedhelm Herbel von der Wetzlarer Baufirma Nicolai tatkräftige Unterstützung.

Beide zeigten sich gleichermaßen fassungslos wie erfreut, dass der Verbandsliga-Spitzenreiter zum einen so viel Unterstützung von heimischen Unternehmen, zum anderen überwältigende Hilfe von Eintracht-Mitgliedern erfuhr. Knuth wörtlich: "Bei Baubeginn hätte ich nie gedacht, dass sich im Verein ein solch tatkräftiges Engagement entwickelt und wir ein solches Sponsoring erleben. Hier bewegt sich was im wahren Sinne des Wortes, was ich niemals mehr für möglich gehalten habe".

Anfang des neuen Jahres soll am Klosterwald mit den ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren würdig Fertigstellung und Einweihung gefeiert werden.

C-Jugend lieferte Schneeballschlacht

(zz). Nicht nur die Großen machten zwischen den Jahren einen drauf, sondern auch die Kleinen: Die C-Jugend der Eintracht marschierte von Wetzlar nach Waldgirmes, freute sich über den Tief-

schnee und die unvermeidliche Schneeballschlacht.

Britta Arras, Stefan Hocker und Marc Beisert hatten den Ausflug für die restlos begeisterten 23 Jungs organisiert.

Natürlich durften rot-weiße Pommes, Döner und andere Leckereien am Ziel in der Pizzeria von Muharrem Kazan (besser bekannt als ehemaliges Gasthaus Failing) nicht fehlen.

Volltreffer für die Jugend mit der Sparda-Bank

(zz). Nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch außerhalb des Platzes gewinnt der Spitzenreiter der Verbandsliga im wahren Sinn des Wortes: Der Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank Hessen hat die Klosterwälder mit 2500 Euro gefördert - wahrlich ein Volltreffer!

Eintracht-Chef Hans-Jürgen Irmer nahm kürzlich die für die Jugendarbeit gedachte Spende aus den Händen von Frank Förster, dem Leiter der Sparda-Bank-Filiale Wetzlar, entgegen. Der betonte bei der Scheckübergabe: "Es ist wichtig, Kindern und Jugend-



Frank Förster überreicht Hans-Jürgen Irmer den Scheck

lichen früh die Vorzüge des Vereinslebens aufzuzeigen und natürlich ihr Talent beim Fußball-Spielen zu fördern. Und davon haben

wir in Wetzlar jede Menge."

Die Genossenschaftsbank (mit mehr als 350.000 Kunden und über 270.000 Mitgliedern) hilft vor allem Menschen und Einrichtungen, die sich für das Gemeinwohl und das soziale Netzwerk einsetzen, im letzten Jahr mit rund einer Million Euro. blieb Präsident Irmer einzig Danke zu sagen: "Dies entspricht ganz der Philosophie unserer neu aufgestellten Eintracht-Nachwuchsarbeit um Dr. Stefan Lottermann - wie aktuell die Jugendcamps und die Kooperation mit den Schulen deutlich dokumentieren".



Wenn's gut werden muss.

Die besten Preise der Stadt!

Dank unserer Tiefpreis-Garantie

Sollten Sie ein identisches Produkt innerhalb von 14 Tagen ab Kaufdatum woanders noch günstiger finden, so erhalten Sie bei uns das Produkt zu einem

12%

günstigeren Preis als beim Wettbewerber.

Ausgenommen sind Internetangebote.

Gilt auch für Rabatt-Aktionen.

BAUHAUS 35576 Wetzlar, Phillipsstr. 8, Tel.: 06441/3766-0, Fax: -13



Aktuelle Informationen der Eintracht Wetzlar unter

www.eintracht-wetzlar.de

LOTTO. Für alle ein Gewinn.

LOTTO unterstützte den Landessportbund Hessen im vergangenen Jahr mit **19,12 Mio. Euro.**

